

## Medieninformation

### Fra Diavolo

Oper von Daniel François Esprit Auber

Premiere: 6. Oktober 2018,  
19.30 Uhr, Großes Haus



Regisseur Hendrik Müller bei der Probe © Theater Erfurt – Lutz Edelhoff

## Werk

„Seht doch, wie alle Leute staunen. Man hört sie neiderfüllt raunen: Diavolo...Diavolo...Diavolo...!“ Es gibt Verbrecher, denen man gerne bei der Ausübung ihres Berufs zuschaut. Charmant verdreht der so genannte Gentleman-Ganove seinen ahnungslosen Opfern den Kopf und wer nicht etwa selbst Opfer eines Betrugs geworden ist, schaut gern mit amüsiertem Blick auf die Raffinesse der Täter. Auch in der komischen Oper des Franzosen Daniel François Esprit Auber übt der trickreiche Titelheld „Fra Diavolo“ eine enorme Faszination aus. Der verwegene Gauner macht sich frohgemutes auf die Suche nach neuer Beute, gerät jedoch ungewollt in eine brenzlige Situation nach der anderen, zum herzlichen Amüsement der Zuschauer.

1830 in Paris uraufgeführt, erinnert die heitere, spritzige Musik an Aubers Vorbilder Mozart und Rossini. Beschwingte Rhythmen mit Ohrwurm-Potenzial und eine grundlegende musikalische Leichtigkeit kennzeichnen seinen Stil.

Für die heiteren Akzente dieser turbulenten Komödie sorgen unter anderem Diavolos geistig minderbemittelte Mitarbeiter fürs Grobe, die mit Stan Laurel und Oliver Hardy auch in der filmischen Opern-Parodie für Vergnügen sorgten. So ist nicht nur die allgemeine Faszination „Edelganove“ ein gelungener Film-Topos, sondern auch der *Fra Diavolo*-Stoff selbst und bildet somit den perfekten Einstieg in die Spielzeit 2018/19, die unter dem Motto „Film ab!“ steht.

## Inhalt

Ein reiches und exzentrisches Ehepaar wird während der Hochzeitsreise auf offener Straße von Banditen überfallen und flüchtet in eine Herberge. Dort treffen sie auf den jungen Offizier Lorenzo, der fieberhaft mit seinen Leuten den berüchtigten Räuber Fra Diavolo jagt. Lorenzo hat sein Auge auf das hohe Kopfgeld Diavolos geworfen, da er die Wirtstochter Zerline liebt, die aber nach dem Willen ihres Vaters einen reicheren, älteren Herrn heiraten soll. In Mitten der Aufruhr erscheint plötzlich ein Fremder, der sich als Marquis von San Marco vorstellt. Er ist schon seit einigen Tagen ein ungebetener Reisebegleiter der Engländer und macht der jungen Lady glühend den Hof – allerdings nur in der Absicht herauszufinden, wo der Lord sein Geld versteckt hat, das die Räuberbande bei ihrem Überfall nicht gefunden hat. Der Zuschauer ahnt bereits: Der ominöse Marquis kann nur Fra Diavolo sein. Doch ein nächtlicher Versuch an die Barschaft der Engländer zu gelangen misslingt ihm. Dummerweise verplappern sich zudem noch ausgerechnet seine „Sidekicks“ Beppo und Giacomo und müssen schließlich mithelfen, Fra Diavolo eine Falle zu stellen. Wird es ihm gelingen, erneut seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen?

## Die Inszenierung

Die Opéra-comique, die französische Variante des Singspiels und der Vorläufer der Operette, hat eine große Besonderheit – sie verlangt ein enges Wechselspiel zwischen Musik und gesprochenen Dialogen. Diese Eigenschaft bedeutet jedoch eine echte Herausforderung, man nehme z. B. *Fra Diavolo*: Ein pfiffiges, lebhaftes Stück mit spritzigen Tempi in der Musik und schnell-getaktetem Humor in den Dialogen. Regisseur Hendrik Müller hat sich dazu entschlossen, den ursprünglich

französischen Text in einer neuen deutschen Fassung zu präsentieren. Einen heutigen Touch erhält die Inszenierung auch durch die Wahl des Spielortes: Aus dem kleinen ländlichen Gasthaus in Terracina wird ein mondänes Hotel – ein moderner, aber zugleich zeitloser Ort. Mark Weegers Bühnenbild und Silke Willretts Kostüme lassen einen eleganten und zugleich kuriosen, nicht vollkommen in der Realität verankerten Schauplatz entstehen. Aus dem Begegnungsort Hotel wird ein Sammelort skurriler Gestalten und eine Spielwiese für irrwitzige Situationen.

Die Komik des Originallibrettos bleibt dabei ebenso erhalten wie die der Musik. Hendrik Müller arbeitet die starke Operettenähnlichkeit der Komposition heraus, die markanten Rhythmen färben auf die kecke Spielweise der Figuren und die präzise gearbeiteten Bewegungsabläufe ab. Bei solch prägnanter Musik ist es kein Wunder, dass Aubers Oper eine Parodie, wie Laurel & Hardy's Film *The Devil's Brother* (USA 1933) inspirierte. Wer aber beim Besuch der Erfurter Inszenierung eine Übertragung des Dick-und-Doof-Films erwartet, irrt sich. Die von den Kammersängern Jörg Rathmann und Máté Sólyom-Nagy verkörperten Gauner Beppo und Giacomo haben unabhängig von ihren cineastischen Vorgängern ihre eigenen komischen Figuren entwickelt und lassen neben dem übrigen spielfreudigen Ensemble eine hoffentlich sehr unterhaltsame Komödie entstehen.

## Regieteam/Besetzung

Musikalische Leitung	Chanmin Chung
Inszenierung	Hendrik Müller
Bühne	Marc Weeger
Kostüme	Silke Willrett
Fra Diavolo	Alexander Voigt
Lord Kookburn	Juri Batukov
Lady Pamela	Katja Bildt
Lorenzo	Julian Freibott
Matteo	Caleb Yoo
Zerline	Leonor Amaral
Beppo	Ks. Jörg Rathmann
Giacomo	Ks. Máté Solyom-Nagy

Philharmonisches Orchester Erfurt  
Opernchor des Theaters Erfurt  
Statisterie

## Einladung/Medientermine

Zur zweiten Hauptprobe am Dienstag, 2. Oktober 2018, um 18 Uhr sind Sie für Foto – sowie Funk- und TV-Aufnahmen herzlich eingeladen. **Zur Vereinbarung von Interviews mit dem Regieteam oder Sängern im Vorfeld der Premiere melden Sie sich bitte bei mir.** Aufgrund des engen Probenplans sind die Abstimmungen frühzeitig notwendig! Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## Premierenkarten

Für die Premiere am Samstag, 06. Oktober 2018, 19.30 Uhr im Großen Haus können Sie sich gerne schon jetzt Ihre Presse- und Begleitkarten sichern. Entweder per Mail: [gruendl@theater-erfurt.de](mailto:gruendl@theater-erfurt.de) oder telefonisch unter der 0361 22 33 102. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Film ab – Unsere Spielzeit 2018/19 am Theater Erfurt

Unter dem Motto „Film ab“ widmen wir uns in dieser Spielzeit dem Wechselverhältnis von musikalischem Theater und Kino. Dazu haben wir sehr unterschiedliche Werke aus Oper, Operette und zeitgenössischem Musiktheater zusammengestellt, die mit bekannten und weniger bekannten Filmwerken in Beziehung stehen.

**PREMIEREN:** Fra Diavolo 06.9.2018 | Im weißen Rössl 15.12.2018 | Three Tales 31.01.2019 (Studio) | Der Zauberer von Oz 08.02.19 | Dead Man Walking 23.03.2019 | Aida 27.04.2019 | The Fairy Queen – Ein Sommernachtstraum 118.05.2019 |

Ausführliche Informationen, auch zu unserem Konzertprogramm, finden Sie immer auf unserer Homepage [www.theater-erfurt.de](http://www.theater-erfurt.de)

## DOMSTUFEN-FESTSPIELE 2019: Der Name der Rose

Umberto Ecos 1980 erschienener Roman *Der Name der Rose* wurde zu einem Welterfolg. Dessen Verfilmung von 1986 machte diesen Mittelalter-Krimi international noch weiter bekannt. Dem norwegischen Autorenduo Wiik/Kverndokk ist es gelungen, die Vertonungsrechte für Ecos Roman zu erhalten. In Erfurt stellten die beiden bereits 2008 mit dem Musical *Martin L.* unter Beweis, dass sie ein für die Domstufen maßgeschneidertes Werk zum Erfolg führen können.

Die im 14. Jahrhundert angesiedelte Handlung erzählt von dem Franziskanermönch William von Baskerville, den eine heikle kirchenpolitische Mission in eine italienische Abtei führt, wo sich rätselhafte Todesfälle ereignen. Bei seinen Ermittlungen kommt er einem großen Geheimnis auf die Spur, das der Bibliothekar des Klosters mit allen Mitteln zu verbergen versucht ...

**Premiere:** Fr, 9. August 2019, 20 Uhr

[www.theater-erfurt.de](http://www.theater-erfurt.de) und [www.domstufen-festspiele.de](http://www.domstufen-festspiele.de)

Wir bloggen auf [blog.theater-erfurt.de](http://blog.theater-erfurt.de)